Zeitschrift: Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie

Herausgeber: Bundesamt für Energie

Band: - (2009)

Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Impressum

energeia – Newsletter des Bundesamts für Energie BFE
Erscheint 6-mal jährlich in deutscher und französischer Ausgabe.

Copyright by Swiss Federal Office of Energy SFOE, Bern.
Alle Rechte vorbehalten.

Postanschrift: Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern
Tel. 031 322 56 11 I Fax 031 323 25 00 I energeia@bfe.admin.ch

Chefredaktion: Matthieu Buchs (bum), Marianne Zünd (zum)

Redaktionelle Mitarbeiter: Matthias Kägi (klm), Philipp Schwander (swp)

Freie Mitarbeit für diese Ausgabe: Christine Klinger (klc), Klinger redaktionell, Winterthur

Grafisches Konzept und Gestaltung: raschle & kranz, Atelier für Kommunikation GmbH, Bern. www.raschlekranz.ch

Internet: www.bfe.admin.ch

Infoline EnergieSchweiz: 0848 444 444

Quellen des Bildmaterials

Titelseite: Parlamentsdienste; Imagepoint.biz; Fröhlich Info AG;
S. 1: Parlamentsdienste; Bundesamt für Energie BFE;
S. 2: Grüne Partei der Schweiz; SP; CVP; FDP.Die Liberalen; SVP;
S. 4: Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI;
S. 6: Imagepoint.biz; S. 8: Fröhlich Info AG; S. 10: Johann Bless;
S. 12: Aerothermochemistry and Combustion Systems Laboratory, ETH Zürich; S.14: EEX/Christian Hüller;
S. 15: Bundesamt für Energie BFE; S. 16: Auswärtiges Amt, Berlin.

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial 1

Interview
Parteipräsidenten nehmen Stellung zu Schlüsselfragen der Energiepolitik 2

Kernenergie
Atomaufsicht des Bundes vor neuen Herausforderungen 4

International
Europa muss in neue Kraftwerke investieren 6

Wirtschaft
Grünstrommarkt behauptet sich in Krise 8

Gebäude
Kirchen verbrauchen zu viel Energie 10

Forschung & Innovation
Verbrennungsvorgänge in ungeahnten Details 12

Wissen
Händler unter Strom 14

Kurz gemeldet 15

Service 17

Liebe Leserin, lieber Leser

Peak Oil, Gasstreit, Stromlücke, Förderung erneuerbarer Energien, die Kernkraftdebatte, steigende Strompreise ... die Versorgungssicherheit wird künftig das zentrale Thema der energiepolitischen Debatte sein. Die Stossrichtung ist klar. Energieeffizienz spart Kosten und Energie, erneuerbare Energien sind einheimisch und bieten der schweizerischen Wirtschaft ein neues Wachstumspotenzial. Und zudem kann ein wichtiger Beitrag zur Klimapolitik unseres Landes geleistet werden. Dies allein wird jedoch nicht reichen. Der Stromverbrauch wird bedingt durch die energiepolitisch gewünschte Substitution zu Stromanwendungen tendenziell eher zunehmen. Elektromobilität im Verkehrsbereich oder Wärmepumpen für die Wärmebereitstellung sind nur zwei Beispiele. Die Effizienz des gesamten Energiesystems steht vermehrt im Vordergrund. Günstiger Strom als ein zentraler Wettbewerbsfaktor ist aber nicht nur abhängig von dessen Produktion, sondern auch von guten Rahmenbedingungen. Zudem steht die Integration der Energiemärkte in Europa, und damit die Energieaussenpolitik vermehrt im Fokus.

Der Bundesrat hat mit seiner Energiestrategie die Richtung für seine Energiepolitik vorgegeben. Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Grosskraftwerke sowie Energieaussenpolitik heissen die vier Säulen, mit denen der Bundesrat die versorgungspolitischen Probleme angehen will. Die auf dieser Strategie basierenden Aktionspläne für Energieeffizienz und erneuerbare Energien werden nun umgesetzt. Die Energieaussenpolitik wurde auf neue Beine gestellt. Parallel dazu hat auch das Parlament erste richtungweisende Entscheidungen getroffen. Die kostendeckende Einspeisevergütung ist seit einem Jahr in Kraft und der parlamentarische Prozess zur Einführung eines Gebäudeprogramms zur energetischen Sanierung ist schon weit fortgeschritten.

Und die Finanzkrise? Die Krise sollte im Energiebereich als Chance gesehen werden. Eine vor kurzem erschienene McKinsey-Studie sieht den Wettbewerbsfaktor Energie als Chance für die deutsche Wirtschaft. Wieso soll dies für die Schweiz anders sein? Es gilt nun die innovativen Ideen im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz im Markt zu etablieren und dieser Wachstumsbranche eine echte Chance auf dem Weltmarkt zu geben.

Matthias Gysler
Stv. Abteilungsleiter Energiewirtschaft
Leiter der Sektion Energiepolitik

energeia.